



Im Tower alles im Blick: SFC-Vorsitzender Gottfried Knapp und Flugleiter Andreas Löwe. Am Boden wird der einmotorige Viersitzer auf den Start vorbereitet.

BILDER: MÜLLER

Sportfliegerclub: Im Tower hat der Flugleiter alles im Blick / „Achtweid“ wird als sogenannter Sonderlandeplatz genutzt

Knappe, exakte Funksprüche sorgen für die Flugsicherheit

Von unserem Mitarbeiter
Kay Müller

Während unten beim Flugfeld gerade die DA-40, ein einmotoriger Flieger, der insgesamt vier Personen Platz bietet, für einen Überprüfungsflug aufgetankt wird, muss sich Andreas Löwe schon wieder um den Funk kümmern. Denn wer auf dem Flugplatz des Sportflieger-Clubs landen möchte, hat mit dem Tower Kontakt aufzunehmen.

SFC liefert Informationen

Vereinzelte gibt es einige dunkle Wolken, doch schlechtes Wetter, ein Gewitter gar, das dann meist aus der Pfalz herüberkommt, ist nicht zu erwarten und darum sind die Verhältnisse, wie Löwe als Flugleiter dieses

Tages vermelden kann, günstig. Auch der Windmesser zeigt nur zwei Knoten an – das ist so gut wie nichts.

Hockenheim zählt zu den sogenannten Sonderlandeplätzen. Das bedeutet, dass der Tower nicht zwangsläufig zu jeder Zeit besetzt sein muss. Wer mit dem Flugzeug anfliegt, muss sich kundig machen, ob jemand da und die Möglichkeit für eine Landung gegeben ist.

„Wir geben auch keine Anweisungen. Wir liefern nur Informationen“, sagt der SFC-Vorsitzende Gottfried Knapp. Eigenverantwortlich handeln die Piloten beim Anflug. Sie sind jedoch über jede Meldung von den Experten am Boden froh. Die Kommunikation verläuft klar, knapp und eindeutig durch standardisierte Funksprüche.

Wieder meldet sich über Funk ein Flugzeug und gibt durch, vor einer Stunde gestartet zu sein und wie es vorgeschrieben ist, sich einige Minuten vor Hockheimer Gemarkung wieder mit dem Tower in Verbindung setzen zu wollen.

Platzrunde vor der Landung

Alles ist ganz augenscheinlich bürokratisch und exakt geregelt. Das muss im Zuge der Sicherheit natürlich auch so sein, erläutert Knapp. Und das bezieht sich ebenfalls auf die Kenndaten jedes Flugzeugs, auf den Ordner mit den Anflugblättern, die jeder Pilot mit sich zu führen hat, die Platzrunde, die er vor der eigentlichen Landung drehen muss, und genauso auf die Mindesthöhe an bestimmten Punkten.

Am Wochenende ist auf dem Flugplatz des Sportflieger-Clubs am meisten los. Dann, sagt Knapp, sei jeder eingeladen, einmal die Wendeltreppe des Towers hinaufzugehen, um mit den Experten ins Gespräch zu kommen.

Die Ausbildung junger Piloten ist ein Kernbereich des Vereins. Sie sei nach den Angaben des Sportflieger-Clubs sogar relativ günstig. Wer einmal die vielzitierte „grenzenlose Freiheit über den Wolken“ miterleben möchte: Auch mitfliegen ist möglich.

Infos gibt es im Internet: www.sfc-hockenheim.de. Und erneut greift Flugleiter Andreas Löwe zum Funkgerät. Diesmal bittet ein Motordrache um die Startinformationen.